FRAUEN HELFEN FRAUEN

FHF

FFB

FÜRSTENFELDBRUCK e.V.

Frauenhaus Fürstenfeldbruck Tätigkeitsbericht 2024

STARK GEGEN GEWALT

Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck e.V.

Leitung / Verwaltung / Spenden

Am Sulzbogen 56
82256 Fürstenfeldbruck
Fon: 08141 – 22 72 853
frauenhelfenfrauen@fhf-ffb.de

Web: www.frauen-helfen-frauen-ffb.de
Instagram: frauen_helfen_frauen_fürstenfeldbruck
Facebook: Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck

Frauenhaus
Postfach 1732
82102 Germering
Fon: 08141 – 357 35 65
frauenhaus@fhf-ffb.de

Fachberatungsstelle für Frauen*
Am Sulzbogen 56
82256 Fürstenfeldbruck
Fon: 08141 – 290 850
Fax: 08141 – 10 30 70
fachberatung.frauen@fhf-ffb.de

Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
Am Sulzbogen 56
82256 Fürstenfeldbruck
Fon: 08141 – 22 45 86
Fax: 08141 – 22 45 88
interventionsstelle@fhf-ffb.de

Das Frauenhaus wird gefördert aus Mitteln des Bayerischen Sozialministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und des Landkreises Fürstenfeldbruck. Dachverband ist der Paritätische Bayern.
Das Projekt der Schaffung von 3 zusätzlichen Frauenplätzen und Anpassung von 6 Frauenplätzen des Frauenhauses des Landkreises Fürstenfeldbruck in Germering wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales ausgewählt und zusätzlich durch den Freistaat Bayern mit Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales in Bezug auf die Kosten für Planung, Sicherheitsausstattung sowie Umzug gefördert.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
LANDRATSAMT FÜRSTENFELDBRUCK

Unser Frauenhaus im Überblick

Das Frauenhaus Fürstenfeldbruck ist eine Einrichtung des Trägervereins „Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck e.V“. Es bietet Frauen* und ihren Kindern, die akut von häuslicher Gewalt betroffen sind, Zuflucht und Schutz.

Hilfesuchende erhalten unabhängig von einer Aufnahme im Frauenhaus telefonische Beratung und Auskunft. Bei Nichtaufnahme werden die Frauen* und Kinder an andere Stellen verwiesen. Bewohnerinnen* und ihre Kinder erhalten fachliche Beratung und Begleitung durch das Fachpersonal. Ehemalige Bewohnerinnen* und ihre Kinder werden während und auch nach dem Auszug nachgehend betreut. Anschließend wird in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Beratungsstellen sowie den zuständigen Einrichtungen und Diensten kooperiert.

Zielgruppe

Frauen* und ihre Kinder, die zuhause (körperliche, psychische oder sexualisierte) Gewalt erleben und Schutz vor ihrem gewalttätigen (Ex-)Partner*in oder Familienmitgliedern benötigen.

Das Team

Unser Team besteht aus einer Sozialpädagogin, einer Sozialarbeiterin, einer Erziehungswissenschaftlerin, einer Heilpädagogin und einer Pädagogin. Unser Team ist hinsichtlich soziodemografischer Merkmale gemischt und verfügt über verschiedene Qualifikationen und Fortbildungen.

Außerdem wird unsere Einrichtung unterstützt durch eine Hauswirtschaftskraft, eine Verwaltungsfachkraft und komplettiert durch eine Geschäftsleitung und den ehrenamtlichen Vorstand.

Zusätzlich unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in vielen Bereichen unsere Arbeit. Zum Beispiel mit Begleitungen von Frauen zu Terminen, Deutschunterricht, Café mit den Bewohnerinnen*, Nachhilfeunterricht für die Kinder, Umzugsunterstützung, Social Media Präsenz, Beschaffung von Möbeln, Yoga-Kursen oder einer Stabilisierungsgruppe. Etwa 237 direkte Einsatzstunden sind im Jahr 2024 angefallen. Zusätzlich sorgen unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen für unsere telefonische Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit, in dem sie nachts, an Wochenenden und Feiertagen die Rufbereitschaft stemmen.

Der Unterstützungsprozess – Frauen*

Im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe werden den Frauen* Hilfsangebote und Handlungsoptionen aufgezeigt. Durch ein Beratungsangebot, das auf die individuelle Situation abgestimmt ist, soll es den Frauen* ermöglicht werden, eigenverantwortliche und selbstbestimmte Entscheidungen für ihre Zukunft und die ihrer Kinder zu treffen. Unmittelbar damit verbunden ist die Aufarbeitung der erlebten Gewalt. Dies geschieht u.a. durch:

- Psychosoziale Einzelberatung

- Individuelle Gefährdungsanalyse und Schutzplan
- Stabilisierung und Krisenintervention
- Einzelgespräche zur Existenzsicherung und Unterstützung in sämtlichen Lebenslagen
- Hilfestellung bei gewünschter Kontaktaufnahme mit der(den) gewaltausübenden Person(en)
- Gemeinschaftsangebote wie z.B. Hausversammlungen, Ausflüge, gemeinsame Feste (Geburtstage, religiöse Feiertage und Feierlichkeiten)
- Anbindung an weitere Interventions- und Unterstützungsangebote
- Nachbetreuung nach Auszug durch persönliche Gesprächstermine oder Telefonate; Aufsuchen in den neuen Räumlichkeiten

Der Unterstützungsprozess - Kinder

Häusliche Gewalt gegen Mütter wirkt sich negativ auf die Entwicklung mitbetroffener Kinder und Jugendlicher aus. Das Aufwachsen in einem von Gewalt geprägten Familiensystem prägt ihren eigenen späteren Umgang mit Gewalt nachhaltig. Wenn Kinder ihr Zuhause, ihren sicheren Ort, mit Ängsten, körperlichen Auseinandersetzungen und Drohungen verbinden, besteht eine große Gefahr, dass dies Spuren in Ihrer Persönlichkeitsentwicklung hinterlässt.

Mittels folgender Angebote erfolgt die an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientierte Begleitung und Unterstützung:

- Pädagogische Arbeit mit dem einzelnen Kind
- Gruppenarbeit
- Freizeitgestaltung (Planung, Organisation und Durchführung von Ausflügen etc.)
- Beratung und Vermittlung geeigneter Betreuungs- und Fördermöglichkeiten
- Mütterberatungen (bei Erziehungsfragen, bei Fragen des (begleiteten) Umgangs etc.)
- Unterstützung und Hilfe für die Zeit nach dem Frauenhausaufenthalt (z.B. bei Kindergarten- und Schulwechsel, Anbindung an die Erziehungsberatungsstellen)
- Vernetzung, Schulung und Kooperation mit anderen Fachstellen

2024 Jahresrückblick

Die Rote Bank wandert durch den Landkreis

Die Rote Bank, die im Vorjahr von den Mitarbeiterinnen und Bewohnerinnen* des Frauenhauses angefertigt wurde, konnte zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen 2023 in Kooperation mit der Stadt Germering vor dem Germeringer Rathaus zum ersten Mal platziert werden. Die Rote Bank – mit einer Infotafel und Anlaufstellen für Betroffenen versehen – soll ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen* setzen und möglichst viel Aufmerksamkeit für die Thematik häusliche Gewalt generieren, die noch immer ein Tabu in unserer Gesellschaft ist. Um das zu erreichen, war das Ziel die Rote Bank durch den Landkreis Fürstenfeldbruck wandern und an unterschiedlichen Stellen Halt machen zu lassen.
Nach dem ersten Stopp vor dem Germeringer Rathaus wanderte die Rote Bank zum Jahresbeginn vor die Germeringer Stadthalle. Anschließend zog die Rote Bank dann nach Fürstenfeldbruck um. Dort erregte sie zunächst am Geschwister-Scholl-Platz Aufmerksamkeit,

um danach vor dem Lichtspielhaus Fürstenfeldbruck ein Zeichen zu setzen. Nach einer kurzen Auffrischung der Bank durch neue Buchstaben sensibilisierte die Rote Bank Besucher*innen des Wirtsgarten des Ameisenstüberls. Anschließend platzierten wir die Rote Bank pünktlich zu unserem 40-jährigen Vereinsjubiläum vor dem katholischen Pfarrzentrum in Eichenau, in dem im Rahmen unseres Jubiläums die Wanderausstellung Gewalt LOSwerden des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales zu sehen war.

Bild 1: Die Rote Bank mit neuen Buchstaben vor dem Ameisenstüberl in FFB

Gegen Ende des Jahres kehrte die Rote Bank zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen an ihren Ursprungsort vor das Rathaus in Germering zurück. Dort leuchtet sie seitdem signalrot und wartet auf ihren nächsten Einsatz.

40 Jahre Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck e.V.

Für unseren Verein war 2024 ein besonderes Jahr, denn wir feierten 40-jähriges Bestehen. Hierfür wurde zu Beginn des Jahres ein kleiner Arbeitskreis bestehend aus Vorstandsfrauen, Fachkräften und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gegründet, um die vorbereitenden organisatorischen Tätigkeiten, die mit so einem Jubiläum zusammenhängen, neben der alltäglichen Arbeit in den drei Einrichtungen stemmen zu können.

Bereits mit der Wanderung der Roten Bank durch den Landkreis machten wir immer wieder auf das im Herbst anstehende Jubiläum aufmerksam.

Nach intensiver Vorarbeit war es im Oktober dann so weit. In einem Festakt mit rund 100 Gästen feierte unser Verein sein 40-jähriges Bestehen. Gleichzeitig eröffneten wir die Wanderausstellung Gewalt LOSwerden des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, die im Rahmen des Jubiläums für drei Wochen in Eichenau gezeigt wurde.

Bild 2: Plakat zur Wanderausstellung Gewalt LOSWerden

Neben dem Festakt und der Ausstellung zeigte der Verein im Rahmen des Jubiläums in Kooperation mit dem Lichtspielhaus Fürstenfeldbruck den Spielfilm „Die göttliche Ordnung“. Außerdem lud der Vereinsvorstand alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Vereins zu einem gemeinsamen Konzertabend mit der Band 4 Miles West ein.

Den Abschluss der Jubiläumswochen bildete ein Teamevent, bei dem die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sowie die Vorstandsfrauen für einen gemeinsamen Brunch zusammenkamen. Daran anschließend konnten die Fachkräfte zusammen mit den Vorstandsfrauen ihr Geschick und ihre Logikfähigkeiten unter Beweis stellen, als sie in verschiedenen Escape Rooms Rätsel lösen mussten.

Das Jahr 2024 im Frauenhaus

Das neue Jahr begannen wir Mitarbeiterinnen gemeinsam mit den Bewohnerinnen* und den Kindern des Frauenhauses bei einem Neujahrsfrühstück. Das gab allen die Möglichkeiten nach den Weihnachtsfeiertagen, die einige bei Familie oder Freund*innen verbracht hatten, zusammen zu kommen und gemeinsam in das neue Jahr zu starten.

Bild 3: Mitarbeiterinnen des Vereins bei One Billion Rising

Im Februar wurde es sportlich, denn wir übten zusammen mit den Bewohnerinnen* einen Tanz für die Aktion „One Billion Rising“ ein, so dass wir erfolgreich und mit viel Freude am Tanz-Flashmob am Valentinstag in der Münchner Innenstadt teilnehmen konnten, um für die Beendigung von Gewalt an Frauen aufzustehen.

Zu Ostern veranstalteten wir gemeinsam mit dem Hospiz Germering, das im selben Gebäudekomplex wie das Frauenhau Platz findet, eine Bastelaktion. Die Frauen* und Kinder des Frauenhauses hatten in den Räumlichkeiten des Hospizes die Möglichkeit, Häschen zu basteln und Eier zu bemalen, die anschließend im Garten des Hospizes aufgehängt wurden. Gemeinschaftliche Aktionen zwischen Hospiz und Frauenhaus stärken die Nachbarschaft und das gegenseitige Verständnis für die unterschiedlichen Bedarfe der Klient*innen von Hospiz und Frauenhaus.

Bild 4, 5, 6: Impressionen vom Osterbasteln

In diesem Jahr konnten wir auch wieder einige Besucher*innen im Frauenhaus empfangen. So waren Vertreterinnen der Jugendstiftung Familie Dr. Rieder zu Besuch, um sich ein aktuelles Bild von unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zu machen. Die Riederstiftung unterstützt seit vielen Jahren den Kinder- und Jugendbereich des Frauenhauses mit finanziellen Zuwendungen. Ebenso besuchten Vertreterinnen des German American Women’s Club München (GAWC) das Frauenhaus, nachdem unser Verein im Vorjahr mit einer großzügigen Spende bedacht wurde. Besuche wie diese ermöglichen uns, einen Einblick in unsere Arbeit zu geben, die Schwierigkeiten und Herausforderungen sowie

die Freuden und Erfolge der Arbeit in Gesprächen herauszustellen und unseren Dank für Spenden und Kooperationen auszudrücken.

Bild 7: Vertreterinnen des GAWC mit Vorstandsfrau und Mitarbeiterinnen der Einrichtungen

Bild 8: Zwei Kuratoriumsmitglieder der Riederstiftung mit zwei Mitarbeiterinnen des Frauenhauses

Des Weiteren konnten wir Inken Tremel, Leitung der Koordinierungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt sowie Maria Meyer, Referentin für Frauen/ Geschlechterpolitik/LGBTIQ des Paritätischen Landesverbandes e.V. im Frauenhaus begrüßen. Neben einer Begehung der Räumlichkeiten mit Besonderheiten wie unserem barrierefreien Appartement tauschten wir uns auch zur Umsetzung der konzeptionellen Grundlagen (u.a. des Sicherheitskonzeptes) vor dem Hintergrund des Konzeptes „Frauenhaus mit bekannter Adresse“ aus.

Im Juni ermöglichte die Werner Gassner Stiftung unserem Verein durch eine zweckgebundene Spende, eine zweitägige Klausurtagung in der Villa K in Pöcking am Starnberger See abzuhalten. Die zwei Tage boten den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und den zu diesem Zeitpunkt neu gewählten ehrenamtlichen Vorstandsfrauen Raum, sich gegenseitig kennenzulernen. Es gab die Möglichkeit zum beruflichen Austausch, aber auch für ein persönliches Miteinander, teambildende Aktivitäten sowie aktive Entspannung von dem herausfordernden Berufsalltag.

Bild 9: Das Team bestehend aus Vorstand und Mitarbeiterinnen der drei Einrichtungen im Garten der Villa K

Nachdem wir uns im Juni um die vereinsinterne Gemeinschaft kümmerten, durfte auch die Gemeinschaft innerhalb des Frauenhauses – zwischen den Bewohnerinnen*, ihren Kindern und den Mitarbeiterinnen – nicht vernachlässigt werden. Um den Zusammenhalt zu fördern, veranstalteten wir ein kleines Sommerfest für die Bewohnerinnen* und ihre Kinder. Alle waren dazu eingeladen, etwas zum Buffet beizusteuern, so dass wir uns über eine bunte Mischung aus internationalen Leckereien freuen konnten. Es wurde ein vergnügtes Fest mit verschiedenen Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kinder, das darin gipfelte, dass wir den Rasensprinkler anstellten, um an diesem Tag zumindest etwas Abkühlung von der Hitze zu erhalten.

Bild 10 und 11: Impressionen vom Sommerfest

Doch nicht nur die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen machten im Jahr 2024 Angebote für die im Frauenhaus lebenden Frauen* und Kinder. Auch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Vereins stellten in diesem Jahr wieder ihre Zeit zur Verfügung. So freuten wir uns zum Beispiel darüber, dass uns eine ausgebildete Traumapädagogin kontaktierte, um ehrenamtlich den gewaltbetroffenen Frauen eine traumapädagogische Stabilisierungsgruppe anzubieten. Dieses Angebot stieß auf großes Interesse, so dass es auch im Jahr 2025 weitergeführt wird. Auch das Angebot einer Yogalehrerin, ehrenamtlich Yogastunden im Frauenhaus zu geben, nahmen wir und auch die Bewohnerinnen* dankend an.
Neben den ehrenamtlichen Angeboten direkt vor Ort im Frauenhaus wollen wir aber auch das zeitintensive Engagement der Ehrenamtlichen hervorheben, die eine wichtige Grundsäule des Frauenhauses mittragen, indem sie durch ihre Rufbereitschaft für eine 24 Stunden-Erreichbarkeit des Frauenhauses sorgen. Mit diesem Dienst gewährleisten sie, dass Gewaltbetroffene rund um die Uhr Unterstützung erhalten können.

Bild 12: Die geschnitzten Kürbisse

Im Herbst erhielt das Frauenhaus im Rahmen des Erntedankfestes eine Spende an Kürbissen. Diese nutzten wir, um in Vorbereitung auf Halloween gruselige Kürbisgrimassen zu schnitzen. Bei dieser Aktion ließen sich nicht nur die Kinder, sondern auch die Frauen* begeistern. So sind großartige geschnitzte Kürbisse entstanden, die abends die Dachterrasse des Frauenhauses erleuchteten.

Wie jedes Jahr veranstalteten wir auch 2024 wieder eine Weihnachtsfeier für die Bewohnerinnen* und ihre Kinder. Dankenswerterweise werden wir insbesondere zur Weihnachtszeit mit Spenden für die Frauen* und ihre Kinder bedacht, so dass wir die Spenden

Bild 13, 14, 15: Impressionen von der Weihnachtsfeier

im Rahmen der Weihnachtsfeier auch an die Begünstigten weitergeben können. Die Weihnachtsfeiern im Frauenhaus gestalten wir immer unterschiedlich und den Bedarfen der vor Ort lebenden Frauen* und Kinder angepasst. In diesem Jahr lebten gegen Ende des Jahres ausschließlich Kinder unter 5 Jahren im Frauenhaus, weshalb wir verschiedene Spiele für die Kinder planten. Das Schwungtuch mit Wattebällchen, die wie Schneeflocken tanzen sollten, brachte allen viel Freude. Doch nicht nur die Bewohnerinnen* und Kinder wurden beschenkt, auch die Mitarbeiterinnen erhielten eine gemeinsam gestaltete Weihnachtskarte aller Bewohnerinnen* mit Worten des Dankes und der Wertschätzung.

Unsere Arbeit in Zahlen

Belegung im Frauenbereich

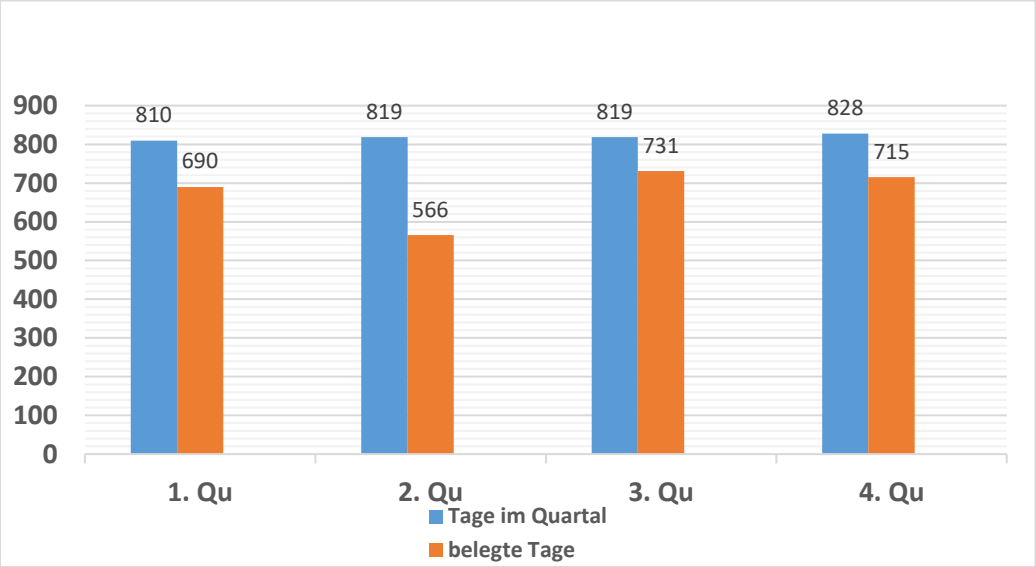
Das Frauenhaus Fürstenfeldbruck bietet Platz für neun Frauen*.

Im Jahr 2024 wurden 15 Frauen* neu aufgenommen, 7 Frauen* waren zum Jahreswechsel 2023/ 2024 bereits im Haus. Insgesamt wurden 2024 demnach 22 Frauen* (mit ihren Kindern) betreut und begleitet.

Die durchschnittliche Auslastung im Frauenhaus lag in diesem Jahr bei 82,25%. Im Vergleich betrug die Auslastung in den zwei vorhergehenden Jahren 59,80% (2023) und 64,40% (2022).

Von 3285 möglichen Belegungstagen im Jahr 2024 war das Haus an 2702 Tagen tatsächlich belegt.

Grafik 1:



Auslastung des Frauenbereichs im Jahr 2024

Belegungstage nach Quartal

1. Quartal (85,19%)
2. Quartal (69,11%)
3. Quartal (89,26%)
4. Quartal (86,35%)

Alter der Bewohnerinnen*

	Anzahl (gesamt 22)
unter 20	0
20 bis 30	7
31 bis 50	14
ab 51 Jahre	1

Staatsangehörigkeit der Frauen*

Staatsangehörigkeit	Anzahl Bewohnerinnen (gesamt 22)
Deutschland	7
Algerien	1
Brasilien	1
Indien	1
Kosovo	1
Kroatien	2
Rumänien	2
Spanisch	2
Thailand	1
Türkei	2
Ukraine	2

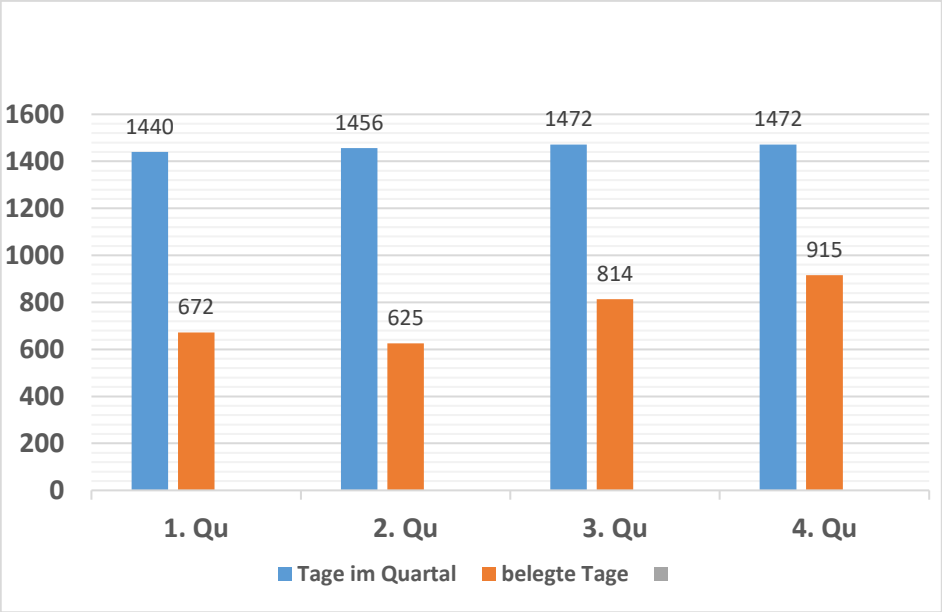
Belegung im Kinderbereich

Im Frauenhaus können bis zu 16 Kinder aufgenommen werden.

Im Jahr 2024 wurden 16 Kinder neu aufgenommen, darüber hinaus befand sich 9 Kinder bereits zum Jahreswechsel 2023 / 2024 im Haus. Insgesamt wurden 25 Kinder im Jahr 2024 im Frauenhaus begleitet und betreut.

Die durchschnittliche Auslastung des Kinderbereichs lag in diesem Jahr bei 51,85%. Es kam zu 3026 von 5840 möglichen Belegungstagen.

Grafik 2:



Auslastung des Kinderbereiches im Jahr 2024

Belegungstage nach Quartal

1. Quartal (46,67%)
2. Quartal (42,93%)
3. Quartal (55,30%)
4. Quartal (62,16%)

Mütter im Frauenhaus

Von den 22 Frauen*, die 2024 im Haus lebten, brachten 15 Frauen* ihre insgesamt 25 Kinder mit, 7 Frauen* waren kinderlos oder kamen ohne Kind(er).

Kinder	Anzahl Frauen*
kinderlos	7
kein Kind im Haus	0
ein Kind im Haus	8
zwei Kinder im Haus	4
drei Kinder im Haus	3
vier Kinder im Haus	0

Alter und Geschlecht der Kinder

Von den 25 Kindern waren 14 Kinder weiblich und 11 Kinder waren männlich.

Alter	Weiblich	Männlich
0 bis 5 Jahre	10	8
6 bis 13 Jahre	4	3
14 bis 17 Jahre	0	0

Verweildauer

Von den 7 Frauen*, die zum Jahreswechsel 2023/2024 bereits im Haus wohnten und im Laufe 2024 ausgezogen sind, hielt sich 3 Frauen* über 6 Monate im Frauenhaus auf.

Zwei kamen aus München und eine aus Fürstenfeldbruck.

Die folgende Tabelle stellt die Verweildauer aller 22 in 2024 wohnhafter Frauen* dar.

Länge des Aufenthalts	Anzahl Frauen* (gesamt 22)	Anzahl Kinder (gesamt 25)
1 bis 14 Tage	0	0
15 bis 70 Tage	9	12
71 bis 6 Monate	6	5
über 6 Monate	7	8

Zum 31.12.2024 befanden sich noch 9 Frauen* und 10 Kinder im Frauenhaus.

Von den neun Bewohnerinnen* zum Jahreswechsel 2024 / 2025 hielten sich zwei Frauen* zu diesem Zeitpunkt über 8 Monate, zwei Frauen* über 6 Monate und eine Frau* 4 Monate im Frauenhaus auf. Vier Frauen* waren zum Jahreswechsel erst seit ein paar Tagen im Frauenhaus.

Wohnsitz der neu aufgenommenen Frauen* vor dem Frauenhausaufenthalt

Wohnort	**Anzahl Neuaufnahmen** (gesamt 15)
LKR Fürstenfeldbruck	8
Dachau	1
Stadt München	3
Augsburg	1
Berlin	1
Göppingen	1

Unterbringung der Frauen* nach dem Frauenhausaufenthalt

Unterbringung	**Anzahl Auszug** (gesamt 13)
Neue eigene Wohnung	7
Andes Frauenhaus	1
Rückkehr zum Partner	5
Unbekannt	0
Sonstiges (Familie, Mu-Ki-Heim, Klinik)	0

Clearing & Vorab-Beratung

Im Jahr 2024 haben sich insgesamt 168 Frauen* und Fachkräfte an das Frauenhaus gewandt, da sie auf der Suche nach einer Zufluchtsstätte vor häuslicher Gewalt oder einer ambulanten Beratung waren. Hierbei sind sowohl die Anrufe erfasst, die direkt im Frauenhaus (zu den regulären Dienstzeiten der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen) eingegangen sind, als auch die Anfragen über das Notrufhandy bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

Die Mitarbeiterinnen sind stets über den Belegungsstand des Hauses informiert und bieten bei Vollbelegung Beratung oder Weitervermittlung in andere Häuser an.

	Allgemeine Beratung und Aufnahmeanfragen (gesamt)	Aufnahme	Nicht aufgenommene Frauen*
2024 (gesamt)	**168**	**15**	**153**
In Prozent	100%	8,93%	91,07%
Anfragen im FH	164	15	149
Anfragen Notrufhandy	4	0	4

Von diesen 168 Anfragen konnten lediglich 15 Schutzsuchende (8,93%) aufgenommen werden. 153 Frauen* (91,07%) konnten und wurden aus unterschiedlichen anderen Gründen nicht aufgenommen:

- Es standen keine freien Plätze für Verfügung,
- reine ambulante Gewaltberatung gewünscht,
- es lag keine häusliche Gewalt vor, die Aufnahmeanfrage bezog sich auf (drohende) Obdachlosigkeit,
- die Frauen* waren aufgrund psychischer Erkrankungen nicht in der Lage, im Frauenhaus selbstverantwortlich zu leben,
- Aufnahmebedingung Kommune überschritten (Belegung zwei Plätze durchschnittlich im Jahr mit Frauen* aus anderen Bundesländern),
- es gab keine Finanzierungsgrundlage (z.B. keinen Aufenthaltstitel oder für Selbstzahlerin* nicht finanzierbar).

Insbesondere die lange Verweildauer der Frauen* im Frauenhaus, führt dazu, dass immer weniger Platzwechsel innerhalb eines Jahres im Frauenhaus stattfindet und im Umkehrschluss immer mehr Gewaltbetroffene aufgrund Platzmangels abgelehnt werden müssen. Die lange Verweildauer ergibt sich einerseits durch Multiproblemlagen der Frauen* und daraus resultierend einer zeitintensiveren und komplexeren Beratung und Begleitung, andererseits durch den angespannten Wohnungsmarkt, der kaum bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellt und somit den Umzug in eine zeitnahe Anschlusswohnung massiv erschwert.

Nachgehende Beratung

In Abhängigkeit der personellen Ressourcen und der Bedarfe fand eine individuelle und bedarfsspezifische nachgehende Beratung im Anschluss an den Auszug aus dem Frauenhaus statt.

Im Durchschnitt beliefen sich die nachgehenden Beratungen auf circa vier Stunden pro ausgezogene Person.

Einsatzstunden der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

Notrufhandy / 24h-Rufbereitschaft	sonstige Tätigkeiten
6519 h	237 h

Öffentlichkeitsarbeit

Pressemitteilungen
Zu verschiedenen Anlässen – in diesem Jahr besonders zu One Billion Rising, Wanderung der Roten Bank, Spendenübergaben und unserem Vereinsjubiläum – waren wir über Pressemitteilungen in der Lokalpresse vertreten und konnten über diesen Weg auch einige Spenden generieren.

Social Media und Website
Auf unserer Website und unseren Social Media Auftritten werden neben der Weitergabe von Informationen rund um Gewalt und Gewaltschutz auch stärkende und stabilisierende Postings z.B. zu den Themen Selbstfürsorge und Selbstermächtigung geteilt. Zudem werden dort Aktionen unseres Vereins und des Frauenhauses sowie Spendenübergaben veröffentlicht.

Auf der Website und auf dem Flyer wird auf die Förderung durch das Bayerische Staatministerium für Familie, Arbeit und Soziales hingewiesen. Zudem wird die Wort-Bildmarke des Staatsministeriums genutzt.

Auftritte in der Öffentlichkeit
Die Mitarbeiterinnen des Vereins sowie einige Bewohnerinnen des Frauenhauses schlossen sich wie in den vorherigen Jahren am Valentinstag 2024 der Aktion „One Billion Rising“ an. One Billion Rising ruft seit 2013 weltweit zu Tanz-Flashmobs auf, um für die Beendigung von Gewalt an Frauen aufzustehen.

Anlässlich des Weltfrauentages konnten wir unseren Verein bei der Kunstausstellung „Das Frauenbild, gestern – heute – morgen“ der Künstler*innengruppe des FKO e.V. in Olching vorstellen. Gleichzeitig wurden im Rahmen eines Benefizverkaufes von Kunstwerken ein Erlös generiert, der unserem Frauenhaus zugutekam.

Im November richtete unser Verein in Kooperation mit Frauen helfen Frauen Starnberg e.V. und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband in Bayern einen Fachtag zum Thema Kindschaftssachen in der Istanbul-Konvention aus. Der Fachtag war sehr gut besucht und traf auf regen Zuspruch von Fachkräften aus Starnberg und Fürstenfeldbruck.

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November durfte unsere Rote Bank wieder zurück an ihren Ursprungsort vor das Germeringer Rathaus wandern.

Gegen Endes Jahres konnten wir, wie auch bereits im Jahr davor, die Arbeit des Frauenhauses und unseren Verein im Rahmen eines Jahresrückblicks bei der Stiftungsversammlung der Germeringer Sozialstiftung vorstellen.

Qualitätssicherung und Vernetzung

Vereinsinterne Qualitätssicherung

- Teamsitzungen – Hauptamtliche Mitarbeitende des Frauenhauses
- Supervision
- Teamsitzungen für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- Teamsitzungen Geschäftsleitung und Teamleitung
- Klausurtagung des gesamten Vereins

Vernetzung und Kooperationen

Um unsere Arbeit zum Wohle und im Sinne der Bewohner*innen leisten zu können kooperieren wir mit vielen Fachstellen und Institutionen im Landkreis und darüber hinaus. Neben wiederkehrenden Arbeitskreisen (AK) und Vernetzungsforen besuchten wir dieses Jahr auch einige Einzelveranstaltungen.

- AK Brucker Modell
- AK sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Jungen
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt FFB
- AK Germeringer Insel
- KoKi Netzwerktreffen
- Regionale Frauenhaustreffen
- Fachgruppe Frauenhäuser des Paritätischen in Bayern
- Kinder-Fachkräfteaustausch der Frauenhauskoordinierung e.V.
- Vernetzungstreffen mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst Germering
- Vernetzungstreffen mit Weisser Ring Fürstenfeldbruck
- Vernetzungstreffen mit dem Sachgebietsleiter der Jugendhilfe vor Ort Germering
- Vernetzungstreffen mit dem Familienstützpunkt Germering

Fort- und Weiterbildungen unserer Mitarbeiterinnen

Folgende Fortbildungen wurden besucht:

- Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt – ein interdisziplinärer Online-Kurs
- Einführung in die systemische Beratung und Methoden für die tägliche Arbeit
- Ein Team leiten I – Basiswissen für eine erfolgreiche Teamleitung
- Konzeptionelle Ansätze für den Kinderbereich
- Pädagogik des sicheren Ortes

Wir sind Mitglied

- im Paritätischen in Bayern
- im Verein Frauenhauskoordinierung e.V.

Unterstützer*innen des Frauenhauses

Das Frauenhaus erhält Personalkostenförderung aus Mitteln des Bayerischen Staatministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und einen Personal- und Betriebskostenzuschuss durch den Landkreis Fürstenfeldbruck.

Darüber hinaus müssen Spenden und andere Eigenmittel eingeworben werden, um die laufenden Kosten der Unterstützung für die Frauen* und Kinder tragen zu können. Hier danken wir 2024 zahlreichen privaten Spender*innen sowie insbesondere:

- Adventsbasar Gernlinden
- AEZ (Amper-Einkaufs-Zentrum)
- B&B Bachhäubl
- Bürgerstiftung FFB “Kette der helfenden Hände“
- Aranum AKADeMIE
- DM Filiale Schondorf
- Dr. Josef & Sybille Krettner-Stiftung
- Engelbaum Wunschkalender
- Förderverein Kultur Olching
- Kranzbinderinnen Grafrath
- 3x15 km Lauf
- Agenda 21 Olching
- Frauenunion Germering
- Max-Born-Gymnasium
- St. Johann Baptist Adventsbasar
- Kolping Familie FFB
- Eine Welt Arbeitskreis St. Bernhard
- Gröbenzell Hilft e.V.
- Hans-Kiener-Stiftung
- Jesus Christus Kirche Germering
- Jugendsozialstiftung der Familie Dr. Rieder
- Katholischer Frauenbund Olching
- Kindergarten Wichtelhaus Gröbenzell
- Lions Hilfswerk Germering
- Quilts für Superhelden
- Rotary Club Fürstenfeldbruck e.V.
- St.Vinzent Verein Olching
- SZ Gute Werke
- VR Bank
- Fahrrad Aktiv Eichenau
- Werner-Gassner-Stiftung
- Gebe Elektronik

Ihnen allen gilt an dieser Stelle unser herzlicher Dank für die Unterstützung unserer täglichen Arbeit.